

Handwritten notes at the top right of the page, including the word 'Anzeigen' and some illegible scribbles.

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich bei zweimonatlicher  
Zahlung 1.60 Mark, vierteljährlich  
4.30 Mark, durch die Post 4.50 Mark  
auswärts, Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter  
Sonder-Zustellungsnummer. Für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Verständlich nur mit der Druck-  
angabe 'Zeitung' versehen.  
Jahres-Preis 18. 11. 1918,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,  
des Deutschen Reichs-Verlags, Leipzig Nr. 4609.

**Abend-Ausgabe.**

# Zeitung

Zweihundertfünfzigster Jahrgang.

Nr. 530.

Halle, Montag, den 11. November.

1918.

## Die Waffen ruhen!

Ein Aufruf der neuen Regierung an das Heimatheer. — Weitere Monarchen abgesetzt.

### Die Feindseligkeiten Montag mittag 11 Uhr eingestellt.

Amsterd., 11. November. Das Niederländische Ver-  
bureau Radio hat einen drahtlosen Bericht aus Paris anbe-  
langend, daß der Waffenstillstand um 5 Uhr morgens feierlicher  
Zeit unterzeichnet wurde und am 11 Uhr französischer Zeit in  
Kraft trat.  
Nach spätere folgendes Radioamman an die Oberkomman-  
dierenden:  
Die Feindseligkeiten werden ab dem genauen Front um  
11. November, 11 Uhr morgens französischer Zeit an eine  
Einstellung werden. Die alliierten Truppen dürfen, bis ein neuer  
Bescheid eintrifft, die auf diesem Wege und in dieser Stunde  
erreichte Linie nicht überschreiten.

### Annahme der feindlichen Bedingungen.

**Eine Note an Wilson.**  
Berlin, 10. Nov. (Mittwoch). Heute morgen fand eine  
Besprechung der Staatssekretäre statt. Nach Bekanntgabe  
der Bedingungen des Waffenstillstandes wurden die Be-  
dingungen angenommen. Entsprechende Weisungen  
und die Feindesdeklaration gegeben worden.  
Sodann nach folgender Note an den Staatssekretär  
des Reiches in Washington geschickt worden:  
Der Staatssekretär überreicht von der Gemeinschaf-  
tlich der demokratischen Völker und Völker, daß sich die  
deutsche Regierung an den Herrn Präsidenten der Verei-  
nigten Staaten mit der Bitte wendet, den Frieden  
und Überlegenheit. Dieser Frieden sollte den Grundrissen  
entprechen, zu denen Präsident Wilson sich stets bekannt  
hat. Es sollte eine gerechte Lösung aller krieglichen Fragen  
und eine dauernde Befriedigung der Völker zum Zweck  
haben. Der Präsident hat seinerseits erklärt, daß er nicht mit  
den deutschen Völkern Krieg führen und es in seiner feind-  
lichen Einstellung nicht verhindern wolle.

Die deutsche Regierung hat die Bedingungen für den  
Waffenstillstand erhalten.  
Nach einer Woche von 50 Monaten würden diese  
Bedingungen, insbesondere die Abgabe der West-  
front, Mittel und die Unterhaltung der Besatzungs-  
truppen bei gleichzeitiger Fortdauer der Blockade die  
Ernährungsfrage Deutschlands zu einer ver-  
zweifeltsten gestalten und den  
Hungertod von Millionen Männer,  
Frauen und Kindern bedeuten.  
Wir bitten die Bedingungen anzunehmen.  
Wir bitten aber den Präsidenten Wilson persönlich und  
auch darauf aufmerksam, daß die Durchföhrung der Be-  
dingungen im deutschen Volk das Gegenstand der Zustimmung  
erlangen muß, die eine Voraussetzung für den Wiederaufbau  
der Völkergemeinschaft bilden und einen künftigen  
Frieden sichern. Das deutsche Volk wendet sich daher  
in letzter Stunde nochmals an den Präsidenten mit der  
Bitte, auf eine Wiedergabe der vereinbarten Be-  
dingungen bei den alliierten Mächten  
hinzuwirken.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes S. O. L.

### Die Haltung Hindenburgs.

Ein Chaos soll vermieden werden.  
Köln, 10. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat stellt mit  
Generalstabsoffizier v. Hindenburg und Generalquartier-  
meister G. v. d. G. einen Bericht über die Haltung des Arbeiter- und Soldaten-  
rat an die Delegation zu wichtiger Beratung sofort  
aus. Es ist am Montag früh  
abgegeben aus dem Kaiser Hof. Der Arbeiter- und Soldatenrat: F. u. G.  
Hindenburg und Soldatenrat.  
Wie der Kaiser Arbeiter- und Soldatenrat zuverlässig er-  
achtet, hat Hindenburg in einem Telegramm an die neue  
Regierung sich mit der Anweisung ihrer Verfügung gestellt, u. in  
ein Chaos zu vermeiden.

### Hindenburg nicht in Holland.

Berlin, 1. Nov. (Eigene Drahtnachricht). Die Meldung der  
holländischen Blätter, daß Hindenburg ebenfalls in Holland  
eingetroffen sei, widerspricht der Mitteilung des Arbeiter- und  
Soldatenrates, wonach Hindenburg sich über die Verfügung ge-  
stellt habe. Nach Bestätigung der Kaiserin verläßt von anderer  
Seite, daß sie sich noch in Deutschland befindet. Sie ist früher  
nach und die Kronprinzessin mit ihren Kindern sei bei ihr.

### Kronprinz Rupprecht auf der Flucht.

Amsterd., 10. Nov. 'De Nieuwe' im Haag meldet, daß  
die deutsche Escadre in Dänische Gewässer.

alle Offiziere abgesetzt und die rote Flagge an ver-  
schiedenen Stellen gezeigt habe, besonders auf dem Bahnhof  
Gallienus und auf den Englischer-Weiden. An verschiedenen  
Stellen hätten sich bereits belgische Truppen gezeigt. — Kron-  
prinz Rupprecht und das Generalgouvernement sollen auf der  
Flucht sein.

### Soldatenrat an der Front.

Hamburg, 11. Nov. Das Große Hauptquartier teilt dem  
Soldatenrat folgendes mit: Am der Front ist ebenfalls ein  
Soldatenrat gebildet worden. Die Bildung ist ruhig ver-  
laufen. Der Soldatenrat wird morgen mit Generalfeld-  
marschall von Hindenburg in Verbindung treten und  
diesem die Forderungen vorlegen.

### An das Heimatheer.

WTB. Berlin, 10. November. An das Heimatheer: Der  
Waffenstillstand tritt vor der Zeit. Der Frieden wird ihm  
selbst. Der Unentschiedenheit, wo das Vaterland ein  
Ende hat.  
Auch in der Heimat ist trotz der tiefstehenden Anwälten  
Waffenstillstand nicht ganz zufrieden werden. Die Männer  
der neuen Regierung erklären, daß Ruhe und Ordnung  
unter allen Umständen angesetzt werden sollen. Davon  
muß auch das Heimatheer und das Heimatheer mit allen Kräften  
mitwirken. Nur dann kann eine ordnungsgemäße Durchführung  
des Friedens und Entlassung der Mannschaften stattfinden.  
Der Kampf kann auch die Kämpfer von Volk und Heer  
wieder aufheben werden. Die militärischen Dienststellen haben ihre  
Dienststellen unverändert weiter zu führen. Die Widmung  
von Soldaten und die Beurlaubung ihrer Familienangehörigen an der  
Wiederholung des Friedens ist bei allen Veranlassungen zu beachten.  
Die Hauptaufgabe ist, bei der Bekämpfung des Ord-  
nung und Sicherheitsbedenken mitzuwirken und das enge Ein-  
nehmen zwischen Mannschaften und ihren Angehörigen zu bewahren.  
Von der Warte aus Anstrengung des Friedens ist nur  
in der Heimat oder bei anderen Verträgen über die Ver-  
hinderung von Wiederaufbau zu machen.  
G. v. d. G., Kriegsminister. Oberst, Reichsminister. 15. 11. 1918.  
Minister des Heereswesens.

### Abföhrung des Großherzogs von Oldenburg.

Hamburg, 11. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat mel-  
det folgenden Funkpruch aus Wilhelmshaven: Der Großherzog  
von Oldenburg ist abgesetzt worden.

### Sachsens König gleichfalls abgesetzt.

Auflösung der ersten sächsischen Kammer.  
Berlin, 10. Nov. Dem 'Vorwärts' wird aus Dresden ge-  
meldet: Der sächsische König ist abgesetzt. Der revolutionäre  
Arbeiter- und Soldatenrat in Groß-Dresden erklärt einen Auf-  
ruf an das Volk, in dem gesagt wird: Der König ist seines  
Thrones entsetzt. Die Deutsche Wehr hat aufgehört zu  
existieren. Die erste Kammer ist aufgelöst, auch die  
zweite Kammer besteht nicht mehr. Die Staatsminister, die im  
Einverständnis mit dem revolutionären Arbeiter- und  
Soldatenrat die Geschichte persönlich weiterführen, haben  
sich sofort dem Volk zu erklären, gleichen und direkten  
Wahlrechts für Männer und Frauen auszusprechen.

### Beschließung des Kaisers durch Belgier.

Interaktion in Holland.  
Köln, 11. Nov. (Privattelegramm). Weiter die Inter-  
aktion des Kaisers in Holland veröffentlicht der Arbeiter- und  
Soldatenrat folgenden Funkpruch: Der deutsche Kaiser ist gestern  
morgen 10 Uhr in holländisch-Gebiet gelangt mit  
12 krieglichen Automobilen. In seiner Begleitung waren  
mehrere Offiziere. Er ging zu Fuß zum Bahnhof. In zehn  
anderen Wagen befand sich mehr das Gepäck. Der Zug fuhr eine  
kurze Strecke durch Belgien und wurde von den Belgiern  
in der Gegend von Genappe gestoppt. Der Zug war besetzt durch  
holländische Gendarmen. Der Kaiser wird in Holland  
interniert.

### Die Revolution der ganzen Welt.

Jütich, 11. Nov. (Eigene Drahtnachricht). Kopenhagener  
Privattelegramme der 'Färdre Morgenbladet' melden, daß man  
in russischen Sowjetrepublik sich die Meinung bildet, daß die  
W. v. d. G. ein namenhaft unangenehm geworden ist.

### Trost zurückgetreten.

Berlin, 11. Nov. (Eigene Drahtnachricht). Das Deutsche Tages-  
blatt meldet aus Wien: Trost ist zurückgetreten. Zum Nach-  
folger als Kriegsminister wurde Schmitt ernannt. Es hat  
sich in Wien eine gegenwärtige Krise gebildet, die bis-  
her 12 000 Mann kostete und gegen Österreich marcierte.

### Annahme der Waffenstillstands- bedingungen.

Weitere Kronen fallen: Nach der Abkantung des Kaisers,  
die mit einer Flucht des Monarchen, seiner Gemahlin und  
des Thronfolgers nach den Niederlanden Fortsetzung fand,  
haben ihrem Thron entsagt oder sind abgesetzt worden: der  
Großherzog von Weimar, Herzog von Braunschweig, Groß-  
herzog von Hessen, König Ludwig von Bayern, König Wil-  
helm von Württemberg und der Großherzog von Oldenburg.  
Sie alle sind der neuen Zeit zum Opfer gefallen und hatten  
den Anordnungen neuer Nachfolger, wie und wo sie für  
weiteres Leben zu trüben haben. Dabei ist es nicht unmög-  
lich, daß auch im Auslande einige Throne noch ins Wanken  
kommen werden. Wo ist der moderne Alphonse Daubert,  
der noch einmal ein 'Die Könige im Exil' schreibt?  
Wo ist der Geschichtsschreiber, der das gewaltige Geschehen  
und die grundlegenden Veränderungen der letzten Woche über-  
sichtlich ordnet und niederlegt wird? Während die Um-  
wandlung ihren Fortgang nimmt, sind in Deutschland die  
Waffenstillstandsbedingungen etwanig, die nach den  
neuesten Weisungen von Deutschland bereits angenommen  
worden sind.

Diese Bedingungen fallen sich im Prinzip ab, diejenigen,  
die man vorher bereits Deutscher-Union aufgesetzt hat.  
Für sind die von Deutschland angenommenen Bedingungen  
noch schwerer und noch drückender. Das deutsche Volk soll  
nicht nur militärisch wehrlos, es soll durch weitere Aus-  
dehnung auch so mürbe gemacht werden, daß ein weiterer  
Widerstand fast und ein neuer Widerstand in der nächsten  
Zukunft nicht möglich ist. Der Waffenstillstand ist bereits  
heute vormittag in Kraft getreten; denn sechs Stunden nach  
der Unterzeichnung sollten die letzten Schiffe an der Kampf-  
front von der Westküste bis zu den Bogenen fallen. Die  
Räumung von Belgien und Frankreich hatte Deutschland be-  
reits fast Wochen angeboten. Dazu kommt jetzt die Räumung  
von Elsaß-Lothringen, des gesamten linken Rhein-Ufers mit  
Auslieferung der Festungen Metz, Köln und Koblenz. Damit  
begnügt sich die Entente immer noch nicht. Nichts des  
Reichs soll eine neutrale Zone geschaffen werden und  
auch in Dänen sollen wir die Grenzen befestigen, die wir vor  
dem Kriege inne hatten. Ein gewaltiges Kriegsmaterial  
ist an die Gegner auszuliefern, so daß wir auf lange hinaus  
wehrlos sein werden, da sich Deutschlands Feinde eine un-  
geheure Heeresmacht schaffen. Eine ungeheure Schießung  
militärischer Art und noch auf lange hinaus fast der  
Rechte Wank der bereits in der Morgenlunge mitgeteilten  
Forderungen: der Mobilisierung von 5000 Lokomotiven,  
150 000 Waggons, 10 000 Kraftwagen. Wir wissen alle im  
Vollste, daß die wirtschaftliche Not weitgehend eine Trans-  
portfrage ist. Durch den vierjährigen Krieg sind ohnehin  
viele Eisenbahnbetriebsmittel vernichtet worden, die bei  
weitem nicht voll ersetzt werden konnten. Und nun kommt  
die Entente und verlangt Auslieferung weiterer Verkehrs-  
mittel, was nur die Folge haben kann, daß die Not im  
Lande weiter steigt; denn eine jede Transport-  
schwierigkeit wirkt gerade in jetziger Zeit sehr auf die ge-  
samte wirtschaftliche Lage ein. Wie ungeheuerlich die Zahlen  
sind, mögen einige weitere Ziffern zeigen. Die gesamten  
Staatsbahnen hatten 1915 überaus nur 31 550 Lokomo-  
tiven. Dazu kommen noch 716 Privatbahnenlokomotiven.  
Es ist leicht auszumachen, was es bedeutet, wenn  
dem Deutschen Reich mit 5000 Lokomotiven ein Sechstel des  
Lokomotivbestandes überhaupt entzogen wird. Staatliche  
Güterwagen gab es 1915: 19 000, bei Privatbahnen 336,  
bedeckte Güterwagen 224 537, private 4081, unbedeckte Güter-  
wagen 401 368, private 5133. Insgesamt verfügten die  
deutschen Eisenbahnen im Jahre 1915 demnach über 700 000  
Eisenbahngüterwagen. Der Prozentsatz der Ent-  
eignung ist hier nach noch größer als bei den Lokomo-  
tiven. Mit 150 000 abzurückenden Waggons soll dem  
Deutschen Reich mehr als ein Fünftel seines  
Güterwagenparkes genommen werden. Nach  
Schätzungen unterirdischer Stellen wurden in Deutschen  
Reich vor dem Kriege jährlich über 1 000 Lokomotiven und  
10 000 bedeckte sowie 20 000 unbedeckte Güterwagen her-  
gestellt. Man achte darauf: Deutschland soll abgeben, was es  
an Lokomotiven in fünf Jahren bisher  
zu erzeugen vermochte, und es soll an Güter-  
wagen dem Feinde ausliefern, was es in fünf Jahren  
hinf fünf Jahren herzustellen vermocht! Im Jahre





**Stadt-Theater**

Dienstag, den 12. Nov. 1918  
Halb 6 Uhr, Ende 11 Uhr  
**Die Negerin.**  
Oper von Richard Wagner.  
Mittwoch: h 20  
Maria Sherr

**Möbel**  
Alter Markt  
150 Zimmer  
Reichhaltig  
GALLES

**Answärtige Inserate**

Bitte wir der Sicher  
heit wegen nicht in  
Zeitungsmarkten sonder  
durch Post-Anweisung  
oder Zahlkarte  
(Postcheckkonto  
Leipzig, 4609) zu be  
gleichen, sofern es  
nicht um größere Be  
träge handelt.  
Die Anzeigen-Abteilung

**Heiratsgesuch**

**Großhauemann,**  
Wimmer, ehem. Ende 40er, mit  
bedeutendem Vermögen, wünscht  
Bekanntschafft zu machen

**Heirat**

mit feiner Dame, begehren,  
aus ehen Stellen, w ich unter  
30 Jahre in ebenfalls anderer  
Berufstätigkeit. Vermittlung  
durch Dienstadt annehmen.  
Bitte bei Herrn a. V. L. 13242  
Rut. Mosse, Braunauweg.

**Vermietungen**

**Radierwerkstatt**  
altershalber antebien, pr. 1.  
19 anderweitig zu vermiete.  
Steinweg 48 part.

**Verloren**

Eine gelbe Brieftasche mit  
Zehn, goldenen Dr. Schmitt, Gr.  
Mitteln, nebst. Exp. ohne Inhalt  
abzugeben an d. Exped. d. Zig.

**Vermischtes**

**Gedr. Bethmann**  
Werkstätten  
für Wohnungskunst.  
Halle a. d. S.  
Gr. Steinstraße 79-80.

**Klubessel**

In welcher Polsterung.

**Möbel, Spiegel**

und  
**Polsterwaren**  
empfehl in großer Auswahl  
**G. Schaible,**  
Möbelfabrik,  
Gr. Märkerstr. 26 am Ratscher.

**Für Militär:**

**Sporen,**  
Kandaren, Stielbügel,  
Uniform-Knäpfe,  
Uniform-Ritzzeichen,  
Erkennungsmarken,  
Frakt. Esbesacke,  
Frakt. Taschenmesser,  
Signalpfeifen,  
**Ferdinand Haassengier**  
Metallw.-Fabrik, Vernicklung,  
Herbstreit 9, Fernspr. 1190,  
Erasern u. Bräunern  
v. Säbeln Helmbeschlägen etc.

**Möbelfabrik**

**C. Hauptmann**  
St. Ulrichstr. 36  
hat immer noch  
große preiswerte  
Vorräte!  
Ca. 200 Musterzimmer!

**Apollo-Theater.**

Gästspiel Kurt Doffers Operettengesellschaft.  
Eröffnung  
abends 8 Uhr: **In neuer Einbildung**  
**„Die lustige Witwe“.**  
Operette in 3 Akten von J. Offen und G. Strauß  
Musik von Franz Lehár. h 53  
Tagessprekverkauf 9-1 und 5-7 Uhr im Büro.

**Die kluge Hausfrau**

benutzt nur noch Schmitz-Bonn's  
**Wasch- u. Bleichhilfe**  
Vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503  
erngültig genehmigt.  
Wasch- und Bleichhilfe gibt in  
Verbindung mit K. A. Seifenpulver  
in den weissen Wäsche, ohne sie im  
geringsten anzugreifen.  
In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.  
Alleinige Fabrikanten:  
Schmitz-Bonn Söhne  
chem. Fabrik, Düsseldorf-Relsholz.

**Fortschrittliche Ver-**  
**sammlung**

Mittwoch, den 13. Novbr.,  
abends 8 1/2 Uhr,

an großen Saale von St. Nikolaus. Es sprechen:  
1. Herr Winterfeldt Dorndorf über:  
**„Um Frieden und Zukunft.“**  
2. Herr Justizrat Wolfgang Herzfeld über:  
**„Mittelstandsgesamtheit.“**  
Männer und Frauen werden hiermit eingeladen. h680  
Der Vorstand.

**Krankentasse für Mitglieder des**  
**Handwerkermeister-Vereins.**

Dienstag, den 19. November, abends 8 1/2 Uhr  
in Vereins-Saalvereinssaal. h153  
**Angehörigentliche General-Vermittlung**  
auf Verlangen der Sozialdemokratischen  
Tagungsordnung! Gehaltsänderung der §§ 6 und 14 (Mündlich,  
photograph).  
Der Vorstand  
R. Hermann.

**Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harta“**

Bad Berka (11m) b. Weimar i. Thür. Wald  
Nerven, Herz, Magen-, Darm-Kranke u. Urolithenleider.  
Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute reichliche  
Verpflegung. Fernsprecher 15. — Prospekt.

**Offene Stellen**

**Betriebsleiter gesucht**

für größere Kohlen-Grubengebäude, welcher bereits längere Zeit  
in diesem Berufe als Betriebsleiter mit Erfolg tätig  
gewesen und mit allen notwendigen Kenntnissen, Maschinen und  
Werkzeugen vertraut ist, auch kleinere Reparaturen ausführen kann  
sowie auch die bei dieser Stellung verbundenen Pflichten zu erfüllen  
vermögend ist. Bewerbungen sind an die  
Hauptstadt, unter I. B. 12597  
an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

**Dem Besuche von Verwandten, Bekannten,**  
**Freunden, Bekannten etc. für erkrankte, welche**  
**wirtschaftlichen Artikel (S. R. 2.) werden überaus**  
**für größere Vorteile** h3694

**Reizige, erfahrene Vertreter(innen)**

**gegen Provision gesucht.**  
Großer Verdienst leichter Verkauf, da für  
jeden Haushalt, jedes Geschäft, Büro etc. notwendig  
und unentbehrlich ist. Nur Lebensdauer und Dauer zugehörige  
etliche 100 Mk. Mithens zur Verfügung unter I. B. 12597  
an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

**Wir suchen für unsere Buchdruckerei**  
**einen tüchtigen Expedienten,**

der auch Vorkauf machen kann, für sofort.  
**Otto Hendel Verlag,**  
Gr. Brauhausstraße 17.

**Zu verkaufen**

1 Blechtrogkühler,  
500 Grad, 600 mm Dm., doppelt  
verzinnt.  
1 gerades Blechrohr,  
300 mm Dm., 2,5 m lg., ver-  
zinnt.  
1 Blechkühler,  
300 mm Dm., abwärts auf  
200 Dm., 2 m lg., verzinnt,  
wegen Fabrikationsänderungen  
abzugeben.  
Klein, Schanzlin & Becker,  
Hauptstadt, 2.  
Brauhausstraße (Befeh.)

**Kaufgesuche**

**Weinflaschen,**  
Echt u. Wasserflaschen,  
Weins u. Schokolade  
kann mit halt 45.  
Ludwig, Schanzlinstr. 14 S. 4187.  
**Schuh- und**  
**Begleitbund,**  
welcher auf den Mann dreifach  
ist, zu kaufen gesucht. h133  
Offerten unter R. 3608 an  
Hauptstadt, 2.  
A. G. S. S. Vogler.

**Gamaschen**

für  
Damen  
Herren  
Kinder.  
Grosse Auswahl.  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstraße 84.

**Familien-Nachrichten.**

**Fritz Müller und Frau**

**Käthe geb. Riechelmann**  
zeigen hiermit ihre Vermählung an.  
Halberstadt, im November 1918  
Friedrichsplatz 6. h 6711

**Hanneli**

im zarten Alter von 3 1/2 Jahren,  
Halle, Triftstraße 22a.  
Ingenieur Hans Friedr. Möller,  
zur Zeit im Felde,  
Frau Franziska Müller,  
Fritz Müller als Bruoer.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, 14. fl., nach-  
mittags 3 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt.

**Wegen verspäteter Ueberführung erfolgt die**  
**Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders**

**Erich Knoche** h2625  
morgen Dienstag, den 12. November, mittags  
12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Für die vielen Beweise aufrichtiger**  
**Teilnahme beim Hinscheiden unseres**  
**lieben Entschlafenen,**

des Bäckereimeisters  
**Paul Trümpler,**  
sagen wir auf diesem Wege herz-  
lichen Dank.  
Halle a. S., Burgstraße 2.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Die Beisetzung unseres lieben Verstorbenen**  
**des Leutnants des Res.** h 123.

**Udo Sövern**  
findet am Mittwoch, den 13. November 1918,  
12 Uhr mittags, von der Kapelle des Nord-  
friedhofes aus statt.  
Kranzpenden bitte in der Kapelle abzugeben.  
**Fr. Sövern, Leutnant d. L. I.**

**Amidie Bekanntmachungen.**

In das hiesige Handelsregister  
Vbl. A. Nr. 36 bei, die offene  
Handlung des Otto Bengel,  
Verkaufsbüchse, hat  
am 11. d. M. 1918  
in der  
Halle, den 6. Novbr. 1918  
Mündliche Amtsgespräch.

**In das hiesige Handelsregister**

Vbl. A. Nr. 2 69 bei, die Ge-  
sellschaft des Otto Bengel,  
Karl Schütz, Halle, ist heute  
eingetragene. Dem Reichs-  
hofe in Halle ist  
Halle, den 6. Novbr. 1918  
Mündliche Amtsgespräch.

**Stahlbratmätzen**

für jede Vertikale nach Maß,  
Sollerte in an Frau. Post.  
Eisenwerkfabrik Gmbh.

**Zugerichtete Pelzjelle**

empfehlen  
**Gebr. Dangelwitz,**  
Rehabilitation, Göttinger 2

**Statt besonderer Meldung.**

In den schweren Abwehrkämpfen fand am 26. Ok-  
tober an der Spitze seines Bataillons, von einem  
Granatschuss durchs Herz getroffen, mein innigst-  
geliebter einziger Sohn, mein über alles geliebter  
Bruder

**Fritz Krause,**

Rittmeister in einem Jäger-Regiment zu Pferde,  
Bataillons-Kommandeur in einem Infanterie-Regiment,  
Ritter des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse,  
eingetragen zum Hochzeitsmännchen Hausorden  
mit Schwertern,  
den Heldenort für sein Vaterland. h 2595

**Margarete Krause-Dehne,**  
**Charlotte Krause, Johamiterin.**

Von Befeldsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

Heute mittag 12 1/2 Uhr verschied nach langem

schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden  
mein lieber, unvergesslicher Mann,  
der Stadtrat

**Eugen Gressler**

im 71. Lebensjahre.

Halle, Ankerstr. 14, den 9. November 1918.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
**Ida Gressler geb. Petzold.**

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von der  
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. h 2625

Am 7. November 1918 verchied plötzlich und unerwartet unser

lieber Freund und trauens Mitglied h 2622

**der Armenpfleger**

**August Jänichen,**

nachdem er am Abend zuvor noch an unserer Kommissions-Sitzung  
teilgenommen hatte.  
Trotz schwerer körperlicher Leiden hat er sein Amt nahezu  
30 Jahre in seltener Treue und Pflichterfüllung ausgeübt. Mit warmen  
Empfinden und mit viel Verständnis für die Not der Armen hat er sich  
für ihm Überwiesenen mit großer Hingabe angenommen. Liebevoll  
hat er ihnen beigegeben und sie beraten.  
Mit ihm ist auch ein treuer Freund und geschätzter Mitarbeiter  
von uns geschieden, dessen heiteres Gemüt trotz seiner qualvollen  
Leiden, dessen gerader und ehrenhafter Charakter und dessen immer  
freundliches Wesen vorbildlich in uns weiter leben werden und dem  
wir für alle Zeiten ein treues Gedächtnis bewahren wollen.

Die Mitglieder der 22. Armen-Bezirks-Kommission,  
H. Wähler.

